



DRINGLICHKEITSANTRAG

Die Grünen Klagenfurt

Klagenfurt, am 24. Mai 2011

*An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt*

Ausstieg aus der potentiellen Kraftwerkspleite

Beim Gasdampfkraftwerk Mellach ist nach aktuellen Presseberichten mit massiven finanziellen Verlusten zu rechnen.

Zitat Kleine Zeitung, 23. Mai 2011: "Gaskraftwerk könnte zu Millionengrab werden"

Wie das Wirtschaftsmagazin "trend" berichtet, drohen künftig schlimmstenfalls 25 Millionen Euro Abgang. Verbund-Vorstand Wolfgang Anzengruber habe diese internen Berechnungen bestätigt. Grund für die düsteren Prognosen sind die steigenden Anteile an Ökostrom in den heimischen Netzen. Beim Verbund befürchtet man, dass die Betriebszeiten für das neue 800-Megawatt-Kraftwerk folglich zu gering sein könnten. "Dieser Ökostrom verschmutzt nur die Stromnetze", ließ Anzengruber wissen.

Zitat Wirtschaftsblatt, 27.04.2011 unter dem Titel: "GDK Klagenfurt wird zur Nervenbelastung für den Verbund"

...Energieexperten sprechen wegen der Verzögerung jetzt von einem geeigneten Zeitraum für den Verbund, das Investment zu überdenken: „Die Marktgegebenheiten sind schlecht. Europaweit sind Gaskraftwerke derzeit nicht rentabel“, so deren Tenor. Zwar seien die Spotmarktpreise derzeit um 50 Prozent günstiger als jene für Gazprom-Importverträge; die Malaise ist aber, dass Gasgroßhändler, wie Econgas zu 70 Prozent Gazprom-Importverträge abschließen. Weil diese an den Ölpreis gebunden sind und eine Ölpreissteigerung als wahrscheinlich gilt, würden auch die Gaspreise steigen, sagen Analysten. Erschwerend hinzu komme das Ende der Gratiszertifikate ab 2013.....

Weiters hat Russland 40%ige Gaspreiserhöhungen angekündigt. Auch der Niederösterreichische EVN-Chef wurde kürzlich damit zitiert "dass sich die Stromproduktion aus Gaskraftwerken derzeit nicht rechne".



Wir stellen daher den

DRINGLICHKEITSANTRAG

der Gemeinderat wolle beschließen,

dass der Bürgermeister als Eigentümerversammlung der Stadtwerke AG aufgefordert wird, Schaden von der Stadt Klagenfurt durch ein potentiell unrentables Gasdampfkraftwerk abzuwenden. Der Bürgermeister soll die STW AG auffordern bei ihrer 51%igen Unternehmensbeteiligung "Energie Klagenfurt" eine zukunftsorientierte und finanzierbare Fernwärmelösung auf Basis von 100 Prozent Erneuerbarer Energie zu erwirken.

Unterschrift der GemeinderätInnen